



Kranz mit dem Punktemaximum herausgeschossen: Willy Keusch war der beste von 10'395 Aargauer Teilnehmern am Feldschiessen mit dem Gewehr. (Foto. AGSV)

Aargauer Schiesssportverband ist zufrieden mit dem Aufmarsch

13'375 Teilnehmer am Feldschiessen

wr. Das Feldschiessen ist und bleibt im Aargau beliebt. An den letzten beiden Wochenenden haben 13'375 Schützinnen und Schützen mit dem Gewehr respektive mit der Pistole um die Kranzauszeichnung gekämpft. Gewehrschütze Willy Keusch (Boswil) und Pistolenschütze Daniel Dennler (Umiken) erzielten das Punktemaximum. Trotz eines minimalen Rückganges zieht Feldchef Werner Stauffer (Dürrenäsch) zufrieden Bilanz: „Wir haben den Stand praktisch gehalten, das ist gut.“

Bei den 300-m-Schützen legten sich 10'395 (-65) Aargauerinnen und Aargauer an 31 Schiessplätzen hinteres Gewehr. Mit der Militärpistole zielten 2847 (-28) Männer und Frauen auf die 25- oder 50-m-Distanz. „Wir konnten nicht überall gleich gut mobilisieren, aber viele Schützenvereine haben sich etwas einfallen lassen“, kommentiert Stauffer die Beteiligung. Während die leise angestrebte Steigerung misslang, realisierte der Aargau viele Spitzenresultate. Der 66-jährige Freiamter Routinier Willy Keusch realisierte mit dem Sturmgewehr 57 18 Mal einen Vierer und damit das Maximum von 72 Punkten. Acht Schützen verfehlten dieses Ziel nur um einen Zähler.

„Das ist sportlich eine sehr gute Bilanz“, freute sich Feldchef Stauffer über diese Topresultate. Selber schoss er „selbstverständlich“ mit 62 Punkten auch ein Kranzresultat, musste sich aber von Tochter Fabienne um drei Ringe schlagen lassen.

Treffsichere Regionalpolizisten

Mit der Pistole traf wie in den Vorjahren ein Regionalpolizist am besten. Daniel Dennler, wohnhaft in Umiken und beruflich in Aarau tätig, erzielte wieder 18 Zehner und damit das Pistolenmaximum von 180 Punkten.

Zusammen mit weiteren fünf Schützen und einer Schützin kamen die Regionalpolizisten Andreas Hunziker (Oberkulm), Michael Haeberli (Wohlen) und Thomas Sandmeier (Schafisheim) auf 179 Zähler. In den letzten drei Jahren hatte Hunziker jeweils das Maximum geschossen. Er leitet im Verband der Aargauer Regionalpolizeien die Schiessausbildung.

Unveränderte Hochburgen

Nicht zum ersten Mal meldete der Schiessplatz Boswil die grösste Beteiligung im Aargau. 661 Schützinnen und Schützen absolvierten auf diesem 300-m-Stand das Feldschiessen. Knapp dahinter folgt Seengen mit 639 Teilnehmern. Feldchef Werner Stauffer, selber Präsident der SG Dürrenäsch, mobilisierte aus seinem Dorf alleine 246 Teilnehmende. Die dritthöchste Beteiligung resultierte in Zetzwil. Mit 525 Schiessenden war der kleine Stand am Wochenende fast überbelegt.

Bei den Pistolenschützen hatte die Regionalanlage Obertel in Suhr mit 439 Teilnehmern den grössten Andrang zu bewältigen vor Bremgarten (379) und Endingen (331).

„Wir hatten übers Hauptwochenende fast zu warmes Wetter, was auf die Beteiligung drückte“, glaubt Werner Stauffer. Weil nicht überall die gewünschte Werbung getrieben wurde, sucht der Aargauer Feldchef mit den säumigen Vereinen in den nächsten Tagen das Gespräch. Unter dem Strich hält Stauffer aber fest: „Die Tradition des Feldschiessens lebt im Aargau zu 100 Prozent. An vielen Vereinen, die für einen festlichen Rahmen sorgten, hatte ich grosse Freude.“

Spitzenresultate im Aargau

Gewehr 300 m. 72 Punkte: Willy Keusch (SG Boswil). – 71 Punkte: Heinz Jakob (SG Safenwil), Martin Furer (SSV Abtwil/Oberrüti), Willi Huwiler (FSG Moosleerau), Daniel Vogel (SV Mättenwil-Brittinau), Dieter Meier (SV Gansingen), Franz Plaz (SB Buchs), Hans Schumacher (SG Lauffohr), Simone Stirnimann (SG Bünzen).

Pistole 25/50 m. 180 Punkte: Daniel Dennler (PC Suhr). – 179 Punkte: Thomas Sandmeier (PC Suhr), Tanja Schäfer (SG Reinach), Michael Haeberli (SS Wohlen), Andreas Hunziker (PC Teufenthal), Matthias Knechtli (PC Endingen), Etienne Mätzener (SG Gränichen), Sandro Baumann (PC Sarmenstorf), Cedric Groth (PC Niederwil), Samuel Hasler (SG Aarau).



Der Aarauer Stadtpolizist Daniel Dennler erzielte als einziger Pistolenschütze am Feldschiessen im Aargau wiederum das Maximum von 180 Punkten. (Foto: zVg)